



katholisch-soziales institut



ALEXANDER DETTMAR  
SYNAGOGEN,  
DIE ERZÄHLEN  
UND ERINNERN

3.11. – 31.12.2024  
IM KATHOLISCH-SOZIALEN INSTITUT

## Alexander Dettmar: Synagogen, die erzählen und erinnern – painting to remember

Hunderte Synagogen wurden in der Reichspogromnacht 1938 zerstört. Der in Freiburg geborene und in Berlin lebende Künstler Alexander Dettmar hat viele der jüdischen Gotteshäuser in seinen Bildern „wiederaufgebaut“. In einer sehenswerten Schau im Kreuzgang des Katholisch-Sozialen Institutes werden einige seiner Werke ausgestellt.

Zur **Eröffnung** unserer Ausstellung am **3. November 2024 um 16:00 Uhr** im Annosaal des Katholisch-Sozialen Instituts (KSI), Bergstraße 26, 53721 Siegburg, laden wir Sie und Ihre Freundinnen und Freunde ganz herzlich ein.

## Begrüßung

Dr. **Kirsten Lange-Wittmann**,  
Referentin Kunst und Kultur KSI

## Grußworte

**Konrad Adenauer** (angefr.)  
**Bürgermeister Stefan Rosemann**

## Einführung

Zur Ausstellungseröffnung wird **Alexander Dettmar** über seine Kunst berichten und erklären, warum „das Sichtbare vom Verschwundenen“ erzählt.

## Lesung mit Musik: Alfred Döblin – Reise in Polen (1924)

Nach pogromartigen Ausschreitungen im Jahr 1923 begann sich Döblin mit seiner jüdischen Herkunft zu beschäftigen und interessierte sich wie viele seiner Zeitgenossen für das sogenannte Ostjudentum. 1924 reiste er nach Polen und porträtierte die junge Republik mit ihrem damals noch blühenden jüdischen Leben. Der Kölner Rezitator und Kulturvermittler **Stephan Schäfer** liest aus den Texten Döblins und wird vom **Duo Tangoyim** mit Klezmer-Musik begleitet.

- Termin: **3.11.2024 19:30 Uhr**, Annosaal
- Kosten 19,50 €
- Anmeldung bei: Claudia Lorscheter  
(Lorscheter@ksi.de, 02241-2517-410)



Stephan Schäfer



Duo Tangoyim

©Ellen Bornkessel

©Judith Hölzle

## Nach dem 7. Oktober: ein Rückblick aus jüdisch-theologischer Perspektive

Zum 9. November gesellte sich ein weiteres Datum, das die jüdische Identität ab jetzt prägen wird: Das Massaker der Hamas in Israel. Der 7. Oktober 2023 – der nach dem jüdischen Kalender das Datum eines Festes war (Shemini Atzeret bzw. Simchat Tora) – wurde zum Wendepunkt für die jüdische Identität in Israel

und außerhalb Israels. In diesem Vortrag wird ein Rückblick auf das Jahr aus liturgischer Sicht geworfen. Der Tag schuf neue Rituale, neue Gebete, neue Bräuche. Sie werden vorgestellt und liturgiewissenschaftlich analysiert.

Referentin: Dr. **Annette Boeckler**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am International Center for Comparative Theology and Social Issues an der Universität Bonn.

Online via Zoom

### **In Kooperation mit dem Katholisches Bildungswerk Bonn**

- Termin: 07.11.2024, 19:00 Uhr
- Die Teilnahme ist kostenfrei.
- Anmeldung über Claudia Lorscheter (lorscheter@ksi.de)

## **Synagogenarchitektur in Deutschland**

Einige alte, stehengebliebene deutsche Synagogen sind bekannt – so in Köln, Frankfurt/Main oder Essen. Und auch die neuesten Synagogen-Einweihungen sind durch die Berichterstattung bekannt. Aber wie sah das Gros der Synagogenarchitektur in Deutschland aus? Wie hat sich dieser Bautypus über die Jahrhunderte entwickelt? Diese Entwicklung und der Verlauf bis 1933 sollen anhand zahlreicher Abbildungen nachvollzogen werden, aber auch die zahlenmäßig geringe Anzahl von Neubauten ab 1945.

Referentin: Dr. Kirsten Lange-Wittmann,  
Referentin Kunst und Kultur im KSI

Online via Zoom

- Termin: 19.11.2024, 19:30 Uhr
- Die Teilnahme ist kostenfrei.
- Anmeldung über Claudia Lorscheter (lorscheter@ksi.de)